

GESCHÄFTSBERICHT 2021

MagForce AG

Mit Nanomedizin Krebs bekämpfen

INHALT

- 2 Brief an die Aktionäre
- 4 Investor Relations
- 6 Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

- 8 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
- 13 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 15 Forschung und Entwicklung
- 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 17 Chancen- und Risikobericht
- 20 Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf Finanzinstrumente
- 20 Prognosebericht

Jahresabschluss

- 23 Gewinn- und Verlusrechnung
 - 24 Bilanz
 - 26 Entwicklung des Anlagevermögens
 - 27 Anhang
 - 38 Bestätigungsvermerk
-
- 41 Impressum

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

30. Juni 2022

Liebe Aktionäre der MagForce AG,

ich möchte die Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 zum Anlass nehmen, Sie über unsere jüngsten Erfolge zu informieren. Ohne dieses Thema zu sehr strapazieren zu wollen: Die anhaltende COVID-19-Situation hat uns bis ins zweite Quartal immer wieder vor administrative und operative Herausforderungen gestellt. Ich bin überzeugt, dass wir diese insgesamt gut gemeistert haben und freue mich, Ihnen über die wichtigsten Entwicklungen in den USA und Europa berichten zu können:

USA – Fokale Behandlung von Prostatakrebs

Ende 2021 hat MagForce USA die FDA-Zulassung zur Verwendung des finalen, kommerziellen Protokolls für die laufende klinische Studie erhalten. Dies war eine notwendige Voraussetzung, um im Laufe des ersten Quartals 2022 auch von den Ethikkommissionen („Institutional Review Board“, IRB) in den jeweiligen Bundesstaaten grünes Licht für die Fortsetzung der Studie an unseren drei fokalen Behandlungszentren zu erhalten.

Im Anschluss an diese Genehmigungen wurden im zweiten Quartal die Aktivitäten zur Patientenansprache und zum Patientenscreening intensiviert. Dies geschah in Zusammenarbeit mit wichtigen urologischen Fachgruppen in unmittelbarer Umgebung der MagForce Behandlungszentren sowie mit Unterstützung von Patientenberatungsgruppen. Um den Prozess weiter zu beschleunigen und auf die Studie aufmerksam zu machen, kooperiert MagForce USA mit zwei weiteren urologischen Praxen. Diese sogenannten Referenzzentren befinden sich im Einzugsgebiet der Studienstandorte des Unternehmens. Beide Zentren führen Active-Surveillance-Programme durch und screenen ihren Patientenstamm auf geeignete Probanden. Diese werden dann an MagForce USA überwiesen, wobei das Unternehmen die Rekrutierung und Behandlung im Rahmen der Studie übernimmt.

Darüber hinaus hat sich MagForce USA mit einer führenden US-Prostatakrebsorganisation, ZERO – The End of Prostate Cancer, zusammengeschlossen. Mit der Mission Prostatakrebs zu bekämpfen und Betroffenen zu helfen, treibt ZERO die Forschung voran, bietet Unterstützung und schafft Lösungen, um einen fairen Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle zu erreichen und die wichtigsten Bedürfnisse dieser Patientengruppe zu erfüllen. ZERO ermöglicht interaktive Prostatakrebs-Selbsthilfegruppen, die Betroffenen die Möglichkeit bieten, sich mit anderen Prostatakrebspatienten, Überlebenden und Betreuern auszutauschen und voneinander zu lernen. Die Patienten haben Zugang zu Informationen über die NanoTherm Therapie und die laufende Zulassungsstudie durch das umfangreiche Netzwerk von ZERO und die Ortsgruppen in den USA.

Ein weiterer bedeutender Meilenstein waren unsere Erfolge hinsichtlich der Kostenerstattung sowohl für künftige kommerzielle Tätigkeiten als auch bereits für die klinische Studie:

Im April 2022 erhielt MagForce USA die Genehmigung der Abrechnungscodes der American Medical Association (AMA, amerikanische Ärztevereinigung) für die NanoTherm Therapie. Die Einrichtung des entsprechenden Erstattungs- und Abrechnungssystems wird derzeit durchgeführt. Da mit der Genehmigung der Abrechnungscodes zur Markteinführung bereits der Prozess für die Kostenerstattung angelegt ist, sollte der Übergang von der klinischen Entwicklungsphase zur Kommerzialisierung nahtlos gelingen. Ebenfalls wurden so auch die Voraussetzungen für die Beantragung einer Genehmigung zur Deckung der Kosten der klinischen Studie geschaffen. Im Mai erhielt MagForce USA die Zusage des US-amerikanischen Krankenversicherungssystems Medicare die Kosten für die Patientenbehandlungen mit unserem NanoTherm Therapiesystem sowie für damit zusammenhängende und routinemäßige Posten und Dienstleistungen während der laufenden Studie zu erstatten. Basierend auf dieser neuen Entwicklung werden wir nun auch die Patientenrekrutierung und -behandlung deutlich intensivieren. Zudem wird MagForce USA bereits während der Studie einen Cashflow aus den Patientenbehandlungen generieren können.

Die FDA wird die Zwischenergebnisse der klinischen Studie prüfen, während weiterhin Probanden behandelt werden. MagForce USA kann daher umgehend von der klinischen Studie zur Kommerzialisierung übergehen.

Angesichts der beschriebenen Erfolge und nicht zuletzt dank der bisher sehr guten Behandlungsergebnisse in der Studie sowie des beeindruckend guten Nebenwirkungsprofils, freuen wir uns sehr die Stufe 2b unserer klinischen Studie voranzutreiben. Wir haben einige wichtige Schritte gemacht, um den erfolgreichen Übergang in die Kommerzialisierung vorzubereiten: 1) die Genehmigung der CMS-Kostenerstattung für alle Patientenbehandlungen in der klinischen Studie bis zur Zulassung, und 2) die Möglichkeit zur Fortsetzung der Behandlung von Patienten auch nach Einreichung zur Marktzulassung, um hierdurch weitere klinische Daten im ersten Halbjahr 2023 zu sammeln. Aufgrund dieser neuen Entwicklungen wird MagForce USA finanziell stärker aufgestellt sein, um den Übergang zur Kommerzialisierung abzuschließen.

Europa – Behandlung von Glioblastomen

In Europa sind mit dem Rückgang der COVID-19-Infektionen auch die Anfragen von Glioblastom-Patienten und damit die Zahl der Behandlungen, insbesondere in Polen, erheblich angestiegen. MagForce erfährt große Unterstützung für das NanoTherm Therapiesystem von führenden polnischen Neurochirurgen sowie von der internationalen Krebsstiftung Alivia. Insbesondere durch das ‚Piggy Bank‘-Fundraising-Programm von Alivia erhalten polnische Patienten die NanoTherm Therapie, noch bevor die allgemeine Kostenerstattung erreicht ist. Alivia ist auch in Spanien aktiv, wo MagForce noch in diesem Jahr das nächste NanoTherm Behandlungszentrum eröffnen wird.

Im polnischen NanoTherm Behandlungszentrum in Lublin, werden bereits seit mehreren Jahren erfolgreich Behandlungen durchgeführt. Kürzlich wurde zum ersten Mal eine Glioblastom-Operation mit NanoTherm Instillation in Poznan vorgenommen. Eine Woche nach dem Eingriff wurde der Patient in das NanoTherm Behandlungszentrum in Zwickau verlegt, wo er die Aktivierung im NanoActivator erhielt. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und erweitert den Radius, in dem Glioblastom-Patienten erreicht werden können, immens.

Daher sollen Neurochirurgen in bis zu zehn polnischen privaten und öffentlichen Kliniken für die NanoTherm Anwendung geschult und zertifiziert werden. Die dort behandelten Patienten werden anschließend, je nach Wohnort, zur Aktivierung in polnische oder deutsche Behandlungszentren verlegt. Dadurch können in Polen deutlich mehr Patienten behandelt werden, ohne dass in weitere NanoActivator Standorte investiert werden muss. So wird eine bessere Auslastung der bestehenden Behandlungszentren erreicht werden. Weiterhin wurden Ausschreibungsverträge mit öffentlichen polnischen Krankenhäusern in Wroclaw und Lublin abgeschlossen.

Mein aufrichtiger Dank gilt all jenen, die die Entwicklung des Unternehmens auch in diesem Jahr vorangetrieben haben, einschließlich unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungen; unseren Aktionären, die uns weiterhin ihr Vertrauen schenken; und den Klinikern, Patienten und ihren Familien, für die wir schlussendlich diese wichtige Arbeit leisten. Ich bin gespannt, was die Zukunft bringt und was wir gemeinsam erreichen können.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ben Lipps

Vorstandsvorsitzener MagForce AG
Chief Executive Officer MagForce USA, Inc.

INVESTOR RELATIONS

Entwicklung der Aktienindizes

Auch im Jahr 2021 beeinflusste die Corona-Pandemie das weltweite Börsengeschehen. Der unterschiedliche Start der Indizes war insbesondere auf die uneinheitlichen Eindämmungsmaßnahmen der jeweiligen Länder zurückzuführen. Der DAX eröffnete mit 13.890 Punkten und verzeichnete am 28. Januar mit 13.311 Punkten sein Jahrestief. In Deutschland beflügelten der Impfstart (Dezember 2020) und die Impfkampagne in den ersten sechs Monaten 2021 die Hoffnung auf Lockerungen und eine Rückkehr zur Normalität. Auch wachsende Unternehmensgewinne stärkten den Optimismus, so dass die Notierungen des DAX stiegen. Ab Sommer wurden Lieferengpässe, Logistikprobleme, hohe Energie- und Rohstoffpreise sowie die damit einhergehende anschwellende Inflation immer deutlicher. Folglich fiel der DAX von seinem Zwischenhoch bei 16.030 Punkten bis Anfang Oktober um rund 1.000 Punkte. Mitte November ließen die rückläufigen Infektionszahlen den deutschen Leitindex auf ein neues Allzeithoch von 16.290 Punkten steigen. Allerdings sorgte dann die Omikron-Virusvariante für neue Verunsicherung, so dass der DAX mit einem Schlusswert von 15.885 Punkten, einem Plus von 15,8% zum Jahresende schloss. Der US-amerikanische Leitindex Dow Jones verzeichnete 2021 ein Plus von 19,8% gegenüber dem Schlussstand des Vorjahres, der EURO STOXX50 notierte Ende 2021 um 20% höher als zu Jahresanfang.

Die MagForce Aktie

Die Aktie der MagForce AG ist weiterhin im Scale-30-Index der Deutschen Börse gelistet. Dieser Auswahlindex misst die Entwicklung der 30 liquidesten Aktien, die im Segment Scale für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gelistet sind. Maßgeblich für eine Aufnahme in den Index sind die Orderbuchumsätze an den Handelsplätzen Xetra und Börse Frankfurt.

2021 startete die MagForce-Aktie (MF6.DE) mit einem Kurs von 5,02 EUR in das Jahr und schloss am 31. Dezember 2021 bei 2,72 EUR, was einem Minus 45,8% entspricht. Im Laufe der Berichtsperiode lag das Hoch der Aktie bei 5,36 EUR und das Tief bei 2,45 EUR. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft betrug Anfang Januar 2021 147 Millionen EUR, Ende Dezember 81 Millionen EUR. Durchschnittlich wurden täglich 180.799 MagForce-Aktien auf XETRA und Tradegate gehandelt (2020: 40.604 Aktien).

Kennzahlen MagForce Aktie

Anzahl der ausstehenden Aktien zu Beginn der Berichtsperiode	29.358.088
Anzahl der ausstehenden Aktien am Ende der Berichtsperiode	29.931.738
Anzahl der ausstehenden Aktien am 15.06.2022	30.572.690
Streubesitz	70%
2021 Hoch (XETRA) in EUR am 06.01.2021	5,36
2021 Tief (XETRA) in EUR am 20.12.2021	2,45
Kurs zu Beginn der Berichtsperiode (XETRA) in EUR	5,02
Kurs am Ende der Berichtsperiode (XETRA) in EUR	2,72
Kurs am 15.06.2022 (XETRA) in EUR	1,82
Marktkapitalisierung zu Beginn der Berichtsperiode (Mio. EUR)	147
Marktkapitalisierung am Ende der Berichtsperiode (Mio. EUR)	81
Marktkapitalisierung am 15.06.2022 (Mio. EUR)	56
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2021	180.799

Research Coverage

Institut	Letzte Aktualisierung	Kursziel in EUR
Edison Investment Research	November 2021	Scale Note ohne Kursziel
GBC Investment Research	November 2021	11,00
Hauck & Aufhäuser	April 2022	11,00

Erfolgreiche Finanzierung der MagForce AG

Zur weiteren Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie und zur Stärkung der Bilanz zu verwenden hat MagForce im Geschäftsjahr 2021 folgende Finanzierung erfolgreich durchgeführt:

Im März wurde, mit der Apeiron Investment Group Ltd. ("Apeiron") eine Wachstumsfinanzierung über Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von bis zu 2,5 Mio. EUR abgeschlossen. Die Verzinsung beträgt 5,0% und die Laufzeit 24 Monate.

Der Wandlungspreis beträgt EUR 4,00. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen beträgt 24 Monate. Am Fälligkeitstag muss die Gesellschaft alle Teile einer Tranche von Wandelschuldverschreibungen zurückzahlen, die am Fälligkeitstag noch nicht gewandelt wurden.

Investor Relations Aktivitäten

Den behördlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Pandemie entsprechend, agierte MagForce ein weiteres Jahr bei der Investor Relations-Arbeit hauptsächlich virtuell. Das Management hat 2021 die Kapitalmarktteilnehmer im Rahmen nationaler und internationaler, virtueller Roadshows und Konferenzen über die aktuelle Unternehmensentwicklung informiert. Auch die Hauptversammlung wurde 2021 wieder virtuell abgehalten.

Im Investor-Relations-Bereich der MagForce-Website (magforce.com) bietet die Gesellschaft umfassende Informationen zur Geschäftslage, aktuelle Nachrichten und einen Überblick über künftige Events und Aktivitäten. Zudem werden die Aktionäre über aktuelle Entwicklungen in regelmäßigen Pressemitteilungen und Aktionärsbriefen informiert, und mehrere Research-Häuser veröffentlichen Updates ihrer Research-Coverage.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In sieben Sitzungen des Geschäftsjahres 2021 wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. An diesen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

Schwerpunktmäßig wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates die Sicherung der finanziellen Ausstattung der Gesellschaft, die operative und strategische Entwicklung der Gesellschaft sowie die damit in Zusammenhang stehenden Maßnahmen erörtert. Wie im Vorjahr, wurde detailliert über den Ausbau der Kommerzialisierung der NanoTherm Therapie und die schnellere Verbreitung der Therapie auch in den USA diskutiert. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat.

In den Sitzungen wurden unter anderem die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

Am 26. Januar 2021 wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Aktuelle Liquiditätslage informiert und in einer Beschlussvorlage aufgefordert der Ausgabe einer weiteren Tranche Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 2.5 Millionen unter dem Master Purchase Agreement mit Yorkville Advisors zuzustimmen.

Am 3. Februar 2021 wurde der Aufsichtsrat per Beschlussvorlage über die anstehende Verlängerung einer Wandelanleihe mit Lansdowne Partners informiert. Der Verlängerung der Anleihe wurde mit Umlaufbeschluss vom 10. März 2021 zugestimmt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 22. Juni 2021 wurde der Jahresabschluss 2020, einschließlich des Prüfungsberichts und des Bestätigungsvermerkes vorgestellt. In selbiger Sitzung erörterte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2020 mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft sowie dem Vorstandsmitglied Christian von Volkmann. In selbiger Sitzung wurde der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 sowie der Jahresabschluss nebst Lagebericht für des Geschäftsjahr 2020 festgestellt. Im Anschluss wurde eine reguläre Aufsichtsratssitzung abgehalten, in der der operative Fortschritt des Unternehmens und der Stand der Finanzierungsaktivitäten besprochen wurden.

Mit Beschlussfassung im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens vom 15. Juli 2021 stimmte der Aufsichtsrat der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. August 2021 zu.

In seiner virtuellen Sitzung am 23. August 2021 hat sich der Aufsichtsrat infolge der Neuwahl von Stefan Schütze auf der Hauptversammlung der Gesellschaft neu konstituiert und Herrn Schütze zum Vorsitzenden und Klemens Hallmann zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat über die aktuellen Finanzierungsaktivitäten der Gesellschaft sowie den weiteren Fortschritt der klinischen Studie in den USA informiert.

In seiner virtuellen Sitzung am 27. September 2021 hat sich der Aufsichtsrat über die finanzielle Lage, insbesondere dem Einwerben von Kapital informiert. Der Vorstand präsentierte und erläuterte die Finanzierungssituation und gab einen Überblick über die verschiedenen Finanzinstrumente. Im Anschluss wurde der Fortschritt der klinischen Entwicklung in den USA in der Prostatakrebs Studie von Dr. Lipps erläutert.

In seiner virtuellen Sitzung am 13. Dezember 2021 hat sich der Aufsichtsrat einen Überblick über die finanzielle Situation der Gesellschaft verschafft. Weiterhin waren der Fortschritt und nächste Schritte in der klinischen Studie Gegenstand der Erörterungen sowie ein Überblick über die Finanzierungsaktivitäten und ein Ausblick auf das Jahr 2022. In selbiger Sitzung wurde auch der Entwurf des Budgets für 2022 besprochen und der Ausblick für das Jahr 2022. Die finale Beschlussfassung über das Budget 2022 wurde auf Anfang 2022 vertagt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie, Geschäftsentwicklung, Patentfragen, Rechtsstreitigkeiten und wichtige Vorfälle des Unternehmens besprochen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand wichtige strategische Projekte erörtert. Gegenstand waren wie in den Vorjahren die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Konzepte für das zukünftige Wachstum des Unternehmens.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2021 wie auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte AIOS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2021 ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied fristgerecht zur Prüfung ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat von seinem Recht Gebrauch gemacht, Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft zu nehmen, insbesondere durch Vorlage von bedeutenden Einzelverträgen, auch unabhängig von ihrer Zustimmungsbedürftigkeit. Geschäfte, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmung der Genehmigung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat geprüft und über seine Zustimmung entschieden.

Die Berichte des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 am 22. Juni 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit, insbesondere in Hinblick auf die Kommerzialisierung der NanoTherm Therapie und den unermüdlichen Einsatz für die Weiterentwicklung und Verbreitung neuer Therapieformen zur Bekämpfung von Krebs.

Berlin, den 22. Juni 2022
Der Aufsichtsrat

Stefan Schütze
Aufsichtsratsvorsitzender

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Überblick über das Unternehmen

Die MagForce AG ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der nanotechnologisch basierten Krebstherapie und das erste Unternehmen weltweit, das die europäische Zulassung für ein Medizinprodukt mit Nanopartikeln erhalten hat. Die innovative Therapie steht derzeit Patienten in NanoTherm Behandlungszentren in Deutschland und in Lublin, Polen, zur Verfügung. Weitere NanoTherm Behandlungszentren an strategisch wichtigen Regionen sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern sind in Planung, der Fokus wird hier jedoch in 2022 auf Deutschland und Polen liegen.

Die MagForce Gruppe besteht aus insgesamt sieben Gesellschaften mit der MagForce AG als Mutterunternehmen.

MagForce USA, Inc. mit Sitz in Nevada, entwickelt derzeit die NanoTherm Therapie zur fokalen Behandlung von Prostatakrebs. Die klinische Studie befindet sich in der letzten Stufe. Nach erfolgreichem Abschluss der Studie wird die Kommerzialisierung in den USA, Kanada und Mexiko beginnen.

Die Vertriebs- und Entwicklungsrechte in den Indikationen Prostatakrebs und Gehirntumor für die Regionen USA, Kanada und Mexiko sind in der MagForce Ventures GmbH, Berlin, gebündelt, deren Geschäftsanteile zu 100 Prozent von der MagForce USA Inc. gehalten werden.

Zusammen mit der als Beteiligungsgesellschaft agierenden, 100-prozentigen Tochter, der MagForce USA Holding GmbH, Berlin, hält die MagForce AG die Mehrheit der Anteile an der MagForce USA Inc.

Die MT MedTech Engineering GmbH mit Sitz in Berlin produziert und entwickelt die NanoAktivatoren und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der MagForce AG.

MagForce sp. z o.o., Warschau, Polen, und MagForce Nanomedicine S.L., Madrid, Spanien, sind Vertriebsgesellschaften, an denen die MagForce AG jeweils 100 Prozent der Anteile hält. Die MagForce Nanomedicine S.L. ist noch nicht operativ tätig.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Im Jahr 2021 erholte sich die Weltwirtschaft zunehmend von der Corona-Krise, jedoch prägten ihre Auswirkungen weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. Insbesondere waren Lieferketten weiterhin angespannt verbunden mit Kapazitätsengpässen. Die Ausbreitung der hochansteckenden Omikron-Variante des Coronavirus hatte in vielen Staaten zu Höchstständen bei den Neuinfektionen geführt, die ökonomischen Auswirkungen der Pandemiewellen fielen jedoch zunehmend geringer aus.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gibt in seiner aktualisierten Konjunkturprognose ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland für das Jahr 2021 um 2,9 Prozent an. Im Euro-Raum betrug das Wachstum des BIP 5,3 Prozent und der globale BIP war um 6,0 Prozent gewachsen.

Der zunehmende Rückgang der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise wird durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine überschattet, welcher die Aussichten für die Weltwirtschaft belastet. Insbesondere wird sich das Wirtschaftswachstum im Euro-Raum deutlich abschwächen. Die Abhängigkeit von russischen Energielieferungen birgt das große Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung bis hin zu einer Rezession.

So senkte der Sachverständigenrat seine Prognose für das BIP von 4,7 Prozent auf 1,9 Prozent in Deutschland für das Jahr 2022. Für den Euro-Raum erfolgte eine Korrektur von 4,3 Prozent auf 2,9 Prozent und für das globale BIP eine Minderung von 4,4 Prozent auf 3,3 Prozent.

Markt- und Branchenumfeld

Die MagForce AG ist im Medizinproduktemarkt aktiv und konzentriert sich derzeit auf die Kommerzialisierung ihrer NanoTherm Therapie in der Indikation Hirntumor in Europa und auf den Abschluss der letzten Stufe der US-Studie mit der NanoTherm Therapie für die Indikation Prostatakrebs und den anschließenden Markteintritt in den USA.

Weltweit benötigen etwa 160.000 Patienten im Jahr eine Behandlung von Glioblastomen. Es gibt daher für diese Form der Behandlung ein globales Marktpotenzial von jährlich etwa EUR 4 Mrd. Aufgrund signifikant höherer Fallzahlen ist das Marktpotenzial in der Indikation Prostatakrebs deutlich höher. Global betrachtet könnten schätzungsweise pro Jahr mehr als 500.000 Patienten behandelt werden. Je nach Geschäftsmodell liegt das Marktpotenzial zwischen jährlich USD 3,5 und 12,5 Mrd.

Glioblastom, Prostatakarzinom und ihre Therapien

Glioblastom

Das Glioblastom ist der häufigste und bösartigste Gehirntumor; er betrifft hauptsächlich Erwachsene. Die WHO (World Health Organization) stuft das Glioblastom aufgrund der sehr schlechten Prognose und der sehr schwierigen bzw. Nicht-Therapierbarkeit in die höchste Kategorie, als Grad IV, ein. Das Glioblastom ist operativ nicht heilbar und weitestgehend resistent gegen Bestrahlung und Chemotherapie.

In Europa erkranken pro Jahr ca. 48.000 Menschen an einem Hirntumor. Davon beträgt die Zahl der Glioblastom-Fälle ca. 24.000. Für Deutschland liegen die Schätzungen bei 4.000 Glioblastom-Diagnosen pro Jahr und in den USA bei 18.000.

Die International Agency for Research on Cancer (IARC: GLOBOCAN 2020) beziffert für das Jahr 2020 die Zahl der neuen Fälle an Tumorerkrankungen des Gehirns und zentralen Nervensystems weltweit mit 308.102, für Europa mit 67.114 und für die USA mit 24.538.

Die konventionelle Krebstherapie für ein neu diagnostiziertes Glioblastom sieht zunächst die operative Entfernung des Glioblastoms vor. Im Anschluss wird eine adjuvante Strahlen- und Chemotherapie mit Temozolomid angewendet, an die eine Erhaltungstherapie mit Temozolomid anschließt. Andere Behandlungsformen, wie die Verwendung von Angiogenese-Hemmern haben sich in der Erstlinientherapie nicht bewährt. Im Zusammenhang mit einer Temozolomid-Erhaltungstherapie nach der Standard-Radiochemotherapie angewandte Medizinprodukte konnten zwar eine Verbesserung des mittleren Gesamtüberlebens und des Fünf-Jahres-Überlebens von Glioblastompatienten zeigen, ein Durchbruch in der Therapie konnte jedoch nicht erzielt werden.

Trotz der intensiven Standardtherapie bei einem neu diagnostizierten Glioblastom, entwickelt sich oft nach wenigen Monaten erneut ein Tumor. Einen Standard für die Behandlung dieses Tumorrezidivs gibt es nicht. Eine wiederholte Resektion, die Behandlung mit einem Chemotherapeutikum (Alkylanz, Bevacizumab), eine erneute Strahlentherapie oder eine neue Therapieoption in einer klinischen Studie sind hier gängige Praxis. Eine endgültige Heilung des Glioblastoms ist momentan nahezu ausgeschlossen. Die mittlere Überlebenszeit liegt in der Größenordnung von 16 bis 20 Monaten, die Fünf-Jahres-Überlebensrate nach der Standardtherapie mit Bestrahlung und Temozolomid im Median bei 5 bis 10 Prozent. Es sind somit weiterhin neue Therapieverfahren mit alternativen Wirkmechanismen dringend erforderlich. Die NanoTherm Therapie stellt ein solches neues Therapieverfahren dar, welches zur Anwendung kommt.

Prostatakrebs

Prostatakrebs ist die zweithäufigste diagnostizierte Krebsart und die dritthäufigste Todesursache bei Männern weltweit. In Deutschland ist Prostatakrebs bei Männern mit etwa 60.000 neue Prostatakrebsdiagnosen jährlich die häufigste Krebserkrankung.

Die International Agency for Research on Cancer (IARC: GLOBOCAN 2020) beziffert für das Jahr 2020 die Zahl der neuen Fälle an Prostatakrebs weltweit mit 1.414.259, für Europa mit 473.344 und für die USA mit 209.512.

Fokale Prostatakarzinom-Therapien sind darauf ausgerichtet, ausschließlich die mit Krebs befallenen karzinogenen Läsionen der Prostata zu zerstören und gesundes Gewebe zu schonen, wodurch Nebenwirkungen vermieden und die Lebensqualität des Patienten erhalten werden sollen. Therapien, die die gesamte Prostata betreffen, wie zum Beispiel die radikale Prostatektomie und Strahlentherapie, werden als kurative Therapien angesehen, bringen jedoch eine erhebliche Verschlechterung der Lebensqualität mit sich, einschließlich Inkontinenz, Erektionsstörungen und weiterer Nebenwirkungen. Die aktive Überwachung („active surveillance“) des Prostatakarzinoms gilt als gleichrangige Alternative zur interventionellen Therapie für niedriggradige Prostatakarzinom-Stadien. Eine aktive Behandlung erfolgt dabei erst dann, wenn ein bestimmter diagnostischer Wert (z. B. PSA) im Blut überschritten wird oder eine manuelle Untersuchung ein Fortschreiten des Tumors indiziert. Hier gibt es jedoch Bedenken, das Zeitfenster für eine angemessene Behandlung zu verpassen.

Der Hauptgedanke einer fokalen Therapie der Prostata ist die Beschränkung der Behandlung auf den Tumorherd bzw. einen Teil der Prostata und damit die Vermeidung der Behandlung der gesamten Prostata, was erhebliche Nebenwirkungen und Einschränkungen der Lebensqualität, wie oben beschrieben, zur Folge hat. Die Entwicklung einer fokalen Therapie zur Behandlung des Prostatakarzinoms bietet daher erhebliches Potenzial.

Die US-Studie zur fokalen Behandlung des Prostatakrebses mit intermediärem Risiko befindet sich in der letzten Stufe mit dessen Abschluss die kommerzielle Behandlung von Prostatakrebspatienten in den USA beginnen wird.

Wettbewerb

Im Gegensatz zu den pharmazeutischen Wirkprinzipien der Krebstherapie gibt es für die NanoTherm Therapie bisher kein vergleichbares klinisch etabliertes Thermotherapieverfahren am Markt, bei dem die Wärme direkt im Tumor, also fokal und interstitiell, erzeugt wird. Bei der Verwendung konventioneller, im Markt befindlicher Wärmetherapiegeräte ist die Erwärmung des Tumorgebiets ausschließlich über eine externe Wärmequelle (Interferenz, Fokussierung) möglich, deren räumliche Auflösung und gewebeabhängige Leistungsaufnahme die Eingrenzung auf kleine karzinogene Läsionen erschwert. So kommt es zu einer unerwünschten Erwärmung von gesundem Gewebe, aus der Nebenwirkungen resultieren können sowie einer möglichen Einschränkung der erreichbaren Temperaturen im Tumorgewebe, die für eine therapeutische Wirkung erforderlich sind. Mit der von der MagForce AG entwickelten NanoTherm Therapie kommt ein neuartiges Wirkprinzip zur Anwendung, welches völlig neue Einsatzmöglichkeiten für die Thermotherapie eröffnet.

Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr

Finanzierung

Im Juni 2020 schloss die MagForce AG mit der US-Investmentfirma Yorkville Advisors Global LP (Yorkville) eine Vereinbarung über die Ausgabe von Wandelanleihen in Höhe von bis zu EUR 15,0 Mio. ab. Danach kann die MagForce AG nach eigenem Ermessen unter bestimmten Bedingungen bis Juni 2023 Wandelanleihen in Tranchen an Yorkville ausgeben. Nachdem die erste Tranche im Juni 2020 in Höhe von EUR 2,5 Mio.

ausgegeben wurde, erfolgte im Juni 2021 die Ausgabe der zweiten Tranche in Höhe von EUR 1,5 Mio. Bis zum 31. Dezember 2021 wurde im Rahmen der Ausübung von Wandlungsrechten ein Betrag von EUR 3,3 Mio. in Eigenkapital gewandelt.

Die MagForce AG schloss im März 2021 mit Apeiron Investment Group Ltd. einen Vertrag über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt EUR 2,5 Mio. mit einer Laufzeit von 24 Monaten ab. Bis zum 31. Dezember 2021 flossen der MagForce AG aus diesem Vertrag durch die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen liquide Mittel in Höhe von EUR 1,9 Mio. zu.

Kommerzialisierung

Die MagForce AG deckt mit ihren NanoTherm Behandlungszentren in Münster, Zwickau, Mühlhausen und Lublin wichtige geografische Regionen ab.

Im September wurde mit der spanischen Klinik Complejo Hospitalario Integral Privado (CHIP) eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Das CHIP-Krankenhaus führt in seinen Einrichtungen mehr als 7.800 Operationen pro Jahr durch und verfügt über ein medizinisches Team von 147 Ärzten aus mehr als 30 Fachgebieten, einschließlich der Neurochirurgie. Die MagForce AG rechnet mit dem Beginn von kommerziellen Behandlungen in der zweiten Hälfte des Jahres 2022, vorbehaltlich der Erteilung aller Genehmigungen durch die Behörden vor Ort.

Zusätzlich ist die MagForce AG bestrebt, Vereinbarungen mit öffentlichen und privaten Krankenhäusern zu treffen, die sich in der Region einer Partnerklinik mit einem NanoActivator Gerät befinden. Diese Kliniken instillieren vor Ort den Patienten die NanoTherm Partikel und überweisen sie zum nächsten NanoTherm Behandlungszentrum mit einem NanoActivator Gerät. So können die vorhandenen Kapazitäten optimal genutzt werden, ohne das zusätzliche Geräte installiert werden müssen.

Aufgrund der Aggressivität des Glioblastoms ist es entscheidend, dass die Patienten rechtzeitig Zugang zur Therapie bekommen, da nur ein schmales Zeitfenster für die Behandlung zur Verfügung steht. Mit der „Plug-and-Treat“-Lösung ist die MagForce AG in der Lage, NanoTherm Behandlungszentren schnell und effizient zu installieren. Diese innovative Lösung ermöglicht es der MagForce AG, ohne langwierige und kostspielige Baumaßnahmen, NanoTherm Behandlungszentren innerhalb von drei Monaten zu errichten und in Betrieb zu nehmen. Bei der „Plug-and-Treat“-Lösung werden der NanoActivator und die zugehörige technische Ausstattung nicht mehr in die Räumlichkeiten der Klinik eingebaut, sondern in spezielle Behandlungscontainer. Diese müssen dann nur noch auf dem Klinikgelände platziert und ans Stromnetz angeschlossen werden. Diese schon mehrfach bewährte Lösung wird auch bei dem neuen spanischen Kooperationspartner CHIP Anwendung finden.

Neben der schnellen örtlichen Verfügbarkeit der NanoTherm Therapie, spielen die Kostenerstattung und die optimale Anwendung eine große Rolle.

Die MagForce AG arbeitet zusammen mit Experten intensiv an Lösungen für ein effizientes Kostenerstattungsverfahren für die NanoTherm Therapie, sowohl für im Inland als auch im Ausland behandelte Patienten. Ein wichtiger Baustein hierbei ist die Durchführung von sogenannten Investigator-Initiated Trials (IIT). Hierbei handelt es sich um Studien, die von den Krankenhäusern selbst initiiert und geleitet werden. Die Ergebnisse der Studien werden dann zur Beantragung der Kostenerstattung genutzt. In Lublin läuft bereits solch eine Studie und ein IIT ist auch im Rahmen der neuen Kooperation mit dem CHIP-Krankenhaus geplant.

Die von der MagForce AG organisierte und vom Fachpublikum sehr gut angenommene NanoTherm Therapy School trägt wesentlich dazu bei, dass Patienten die bestmögliche NanoTherm Therapie erhalten. Im Rahmen der NanoTherm Therapy School werden den Teilnehmern neben der Theorie auch die chirurgischen Anwendungsschritte, die für den erfolgreichen Einsatz der NanoTherm Technologie zur Behandlung von Glioblastoma erforderlich sind, vermittelt. Durch das praktische Training am anatomischen Präparat können

sich die Teilnehmer unter weitestgehend realen OP-Bedingungen mit dem Verfahren und den dafür eingesetzten klinischen Geräten vertraut machen.

Für die Indikation Prostatakrebs verfügt die MagForce USA Inc. mit den Studienzentren in San Antonio (Texas), Seattle (Washington) und Sarasota (Florida) bereits über drei vollständig ausgestattete Behandlungszentren in den USA. Diese gehören der MagForce und werden von ihr betrieben und sind eigenständige, von den Krankenhäusern unabhängige Einheiten. Mit Abschluss der USA Studie und dem Vorliegen der FDA-Zulassung könnte ein nahtloser Übergang zur kommerziellen Behandlung von Prostatakrebspatienten erfolgen. In den Folgejahren werden an strategisch wichtigen Standorten in den USA weitere fokale Behandlungszentren eröffnet, um eine breite geografische Abdeckung zu gewährleisten und die Behandlung von Patienten vor Ort zu ermöglichen. Das Betreiben eigener, vollständig ausgestatteter Behandlungszentren ermöglicht es der MagForce, nicht nur die Nutzung des NanoTherm Therapiesystems, sondern die gesamte Behandlung des Patienten abzurechnen. Damit ist eine Umsatzsteigerung auf das Dreifache möglich.

Die COVID-19 Pandemie erschwerte weiterhin die Kommerzialisierungsaktivitäten der MagForce AG. Zwar konnten stetig Fortschritte erzielt werden, jedoch nicht im geplanten Umfang und unter deutlicher Zeitverzögerung.

Pivotaler US-Studie

Die von der US-Tochtergesellschaft MagForce USA Inc. durchgeführte pivotalen klinischen US-Studie mit dem NanoTherm Therapiesystem zur fokalen Ablation von Prostatakrebs mit intermediärem Risiko befindet sich in der letzten Stufe. Die letzte Stufe der Studie wird phasenweise durchgeführt (Stufe 2a und Stufe 2b), um frühzeitig sicherzustellen, dass die in der ersten Stufe beobachteten minimalen Nebenwirkungen, auch in der gestrafften, eintägigen Behandlung beibehalten werden.

Im Februar 2021 konnte die MagForce AG gemeinsam mit der MagForce USA Inc. den Abschluss der Patientenbehandlung in der ersten Phase der Stufe 2 (Stufe 2a) bekannt geben.

In der Stufe 2a kam ein gestrafftes Studienprotokoll zur Anwendung, in dessen Rahmen die Behandlung der Patienten innerhalb eines Tages abgeschlossen wird, während sich die Behandlung in der ersten Stufe noch über mehrere Wochen vollzog.

Außerdem konnte in Stufe 2a gegenüber der Stufe 1 die Genauigkeit der Instillation der Nanopartikel erheblich verbessert werden. Mit dem optimierten Instillationsverfahren wurde eine mehr als 90-prozentige Abdeckung des klinischen Zielvolumens („Clinical Target Volume CTV“) erreicht, was zu einer größeren NanoTherm-Partikelmasse im klinischen Zielbereich führte. Aufgrund der guten Abdeckung kam es bei allen Probanden während der Aktivierung der Nanopartikel zu einer ausreichenden Erwärmung des NanoTherm Depots und zu einer pathologisch bestätigten Ablation im klinischen Zielvolumen einschließlich des im CTV vorhandenen Krebsgewebes. Gleichzeitig gab es keine Hinweise auf eine Ablation im umgebenden gesunden Gewebe jenseits von 1 bis 2 mm des NanoTherm Depots, wodurch die Sicherheit dieser fokalen Therapie weiter bestätigt wurde.

Sowohl die vorläufige Analyse der Daten der Stufe 2a im Februar als auch die weitere Analyse im April 2021 bestätigten die positiven Ergebnisse der Stufe 1. Auch mit dem gestrafften Studienprotokoll wurden nur minimale, gut verträgliche, behandlungsbedingte Nebenwirkungen beobachtet. Neben dem günstigen Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil konnten auch sehr ermutigende Ergebnisse zur Wirksamkeit erzielt werden. Die Ablationsanalyse zeigte eine sehr gut definierte Ablation und Zelltod im Bereich des Nanopartikeldepots.

Nach Erhalt der Genehmigungen für das finale Studienprotokoll durch die FDA und den Ethikkommissionen (Institutional Review Board, IRB) der jeweiligen Bundesstaaten, konnte MagForce im Dezember mit der Stufe 2b der pivotalen US-Studie beginnen und erste Patienten in die Studie aufnehmen.

In Stufe 2b werden bis zu 100 Männer aufgenommen deren Prostatakrebs das intermediäre Stadium erreicht hat und die sich unter aktiver Beobachtung („Active Surveillance“) befinden. Ziel der Stufe 2b ist es, die in Stufe 2a beobachteten guten Ergebnisse in einer größeren Patientenpopulation zu bestätigen. Die Studie wird in den eigenen NanoTherm Behandlungszentren der MagForce USA Inc. in San Antonio (Texas), Seattle (Washington) und Sarasota (Florida) durchgeführt. Diese sind eigenständige, von den Krankenhäusern unabhängige und von der MagForce betriebene Einheiten, wodurch mögliche Einschränkungen durch die COVID-19 Pandemie gut beherrschbar sind.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Folgenden wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft dargestellt. Ergänzend wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr betrugen die Umsatzerlöse TEUR 352 (Vorjahr: TEUR 621). Die Umsatzerlöse stammen aus der kommerziellen Behandlung von Patienten mit der NanoTherm Therapie in Deutschland und Polen in Höhe von TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 527) und NanoTherm- und Katheter-Lieferungen für die USA-Studie in Höhe von TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 94).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 437) betreffen die Aufwendungen für die Erstellung der Produktakten für die Medizinprodukte der MagForce AG im Rahmen der Anforderungen durch die neue Medizinprodukteverordnung (MDR - Medical Device Regulation).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.262 (Vorjahr: TEUR 26.486) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 668 (Vorjahr: TEUR 34) und Weiterbelastungen von Managementleistungen und sonstigen Verwaltungsleistungen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 475 (Vorjahr: TEUR 444). Das Vorjahr war durch die Realisierung von stillen Reserven in Höhe von TEUR 25.583 im Rahmen der Übertragung von Anteilen an der MagForce USA Inc. geprägt.

Der Materialaufwand erhöhte sich von TEUR 627 auf TEUR 919. Die Erhöhung des Materialaufwandes ist im Wesentlichen durch den konzerninternen Einkauf von NanoTherm bedingt.

Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 3.984 (Vorjahr: TEUR 4.121) beinhalten auch Aufwendungen für Boni.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betrugen TEUR 678 und lagen um TEUR 13 unwesentlich über dem Vorjahr (TEUR 665).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen TEUR 3.020 und fielen somit um TEUR 495 geringer aus als im Vorjahr (TEUR 3.515). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist hauptsächlich auf geringere Kosten für Kapitalbeschaffungsmaßnahmen zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2021 betrug TEUR -6.737 im Gegensatz zum positiven Ergebnis des Vorjahres in Höhe von TEUR 18.620, welches jedoch durch die Aufdeckung von stillen Reserven in Höhe von TEUR 25.583 bedingt war. Normalisiert um den Sondereffekt betrüge das Vorjahresbetriebsergebnis TEUR - 6.963.

Die Zinserträge entsprachen mit TEUR 215 dem des Vorjahres (TEUR 215) während die Zinsaufwendungen von TEUR 3.038 auf TEUR 2.941 um TEUR 97 gesunken sind. Ursächlich für die Minderung der Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen geringere Zinsen für Verbindlichkeiten mit teilweiser Aktienkursbindung. Die Abschreibung der Einlagen zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft MT MedTech Engineering GmbH betrug TEUR 1.110 (Vorjahr: TEUR 1.048). Die Minderung des Zinsaufwandes führte entsprechend zu einer leichten Verbesserung des negativen Finanzergebnisses um TEUR 34 von TEUR 3.870 auf TEUR 3.836.

Während das Vorjahr bedingt durch den oben beschriebenen Sondereffekt der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der konzerninternen Übertragung von Anteilen an der MagForce USA Inc. mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 14.747 schloss, wurde das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 10.574 beendet. Verglichen mit einem um den Sondereffekt bereinigten Vorjahresergebnis (TEUR -10.836), verbesserte sich das Jahresergebnis um TEUR 262.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme minderte sich um TEUR 2.763 von TEUR 65.592 auf TEUR 62.829.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich um TEUR 344 und betragen zum Jahresende TEUR 1.964 (Vorjahr: TEUR 1.620). Die Veränderung ist hauptsächlich auf die Aktivierung von Aufwendungen für die Erstellung der Produktakten für die Medizinprodukte der MagForce AG im Rahmen der Anforderungen durch die neue Medizinprodukteverordnung zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen verminderte sich im Rahmen der planmäßigen Abschreibung um TEUR 620 auf TEUR 2.987 (Vorjahr: TEUR 3.607), während das Finanzanlagevermögen mit TEUR 56.568 unverändert blieb.

Das Umlaufvermögen verminderte sich um TEUR 2.384 von TEUR 3.493 auf TEUR 1.109. Die Minderung des Umlaufvermögens ist hauptsächlich auf die Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um TEUR 1.592 und der Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 468 zurückzuführen.

Auf der Passivseite erhöhte sich durch den Jahresfehlbetrag der Bilanzverlust um TEUR 10.574 auf TEUR 56.622. Durch die Ausübung von Wandlungsrechten aus Wandelanleihen wurde das Eigenkapital um TEUR 1.900 erhöht. Dabei wurde das Grundkapital der Gesellschaft von TEUR 29.358 auf TEUR 29.932 durch Ausgabe von 573.650 neuen Aktien erhöht. Die Kapitalrücklage erhöhte sich um TEUR 1.326 auf TEUR 53.531.

Die sonstigen Rückstellungen minderten sich um TEUR 387 auf TEUR 2.164. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Minderung von Rückstellungen für Verbindlichkeiten mit teilweiser Aktienkursbindung und für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr um TEUR 6.443 auf TEUR 33.777. Neben der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.269, erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen in Höhe von TEUR 1.775 und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.040.

Finanzlage

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft belief sich auf TEUR 10.574. (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 14.747).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei TEUR -4.927 (Vorjahr: TEUR -5.698). Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde indirekt aus dem Jahresfehlbetrag abgeleitet. Die Zahlungsmittelabflüsse betreffen größtenteils die Finanzierung des operativen Geschäfts.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug TEUR -1.816 (Vorjahr: TEUR -2.981) und betraf vor allem Zahlungen für den Bau von mobilen NanoAktivatoren und Ausgaben für die Erstellung der technischen Dokumentation der MagForce Produkte. Weiterhin wurden zur finanziellen Unterstützung Einlagen in die Tochtergesellschaft MT MedTech Engineering GmbH geleistet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug TEUR 5.151 (Vorjahr: TEUR 10.218) und ist im Wesentlichen auf die Einzahlungen aufgrund der Ausgabe von Wandelanleihen sowie konzerninterner Darlehen zurückzuführen. Den Einzahlungen standen Mittelabflüsse in Form von Zinszahlungen gegenüber.

Die frei verfügbare Liquidität lag am Ende des Geschäftsjahres bei TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 1.706).

Vergleich der aktuellen Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage mit der Vorjahresprognose

MagForce AG beendete das Jahr mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 10.574 wohingegen das Vorjahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 14.747 abschloss. Das positive Vorjahresergebnis ist auf die konzerninterne Übertragung von Anteilen an der MagForce USA Inc. zurückzuführen, bei der TEUR 25.583 stille Reserven aufgedeckt wurden. Bereinigt um diesen Sondereffekt ergibt sich für das Vorjahr ein Jahresfehlbetrag von TEUR 10.836.

Wie erwartet wurde im Geschäftsjahr 2021 ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaftet, welches bei TEUR - 6.737 lag (Vorjahr: TEUR 18.620, bereinigt TEUR -6.963).

Der Prognose entsprechend war das Finanzergebnis ebenfalls negativ und betrug TEUR -3.836 (Vorjahr: TEUR - 3.870). Zinszahlungen belasteten weiterhin das Finanzergebnis, während sich die Minderung von Rückstellungen für aktienkursgebundene Fremdkapitalkomponenten positiv auswirkte und zu einer leichten Verbesserung des Finanzergebnisses um TEUR 34 führte.

Im Geschäftsjahr 2021 konnten die Umsätze pandemiebedingt nicht gesteigert werden, jedoch wurde im September 2021 mit der spanischen Klinik Complejo Hospitalario Integral Privado (CHIP) eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet und somit der Grundstein für die Eröffnung eines weiteren NanoTherm Behandlungszentrums in Europa gelegt. Die MagForce AG rechnet mit der Behandlung von ersten kommerziellen Patienten in Spanien im Laufe des Geschäftsjahres 2022.

Am NanoTherm Behandlungszentrum in Lublin, Polen, wird eine Investor-Initiated Trial (IIT) durchgeführt. Eine IIT ist auch im Rahmen der Kooperation mit der CHIP geplant. Bei der IIT handelt es sich um eine Studie, die von den Krankenhäusern selbst initiiert und geleitet wird. Die Ergebnisse der Studien werden anschließend zur Beantragung der Kostenerstattung genutzt.

Auch wurden erfreuliche Fortschritte im Rahmen der USA-Studie erzielt. So konnte die Stufe 2a mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen werden und auch die Genehmigung für die Durchführung der letzten Stufe 2b wurde erteilt. Die letzte Stufe der Studie wird in den MagForce eigenen NanoTherm Behandlungszentren an den Standorten in San Antonio (Texas), Seattle (Washington) und Sarasota (Florida) durchgeführt. Der Einschluss erster Patienten in die Stufe 2b erfolgte im Dezember.

Forschung und Entwicklung

Klinische Entwicklung

Nach Erhalt der Genehmigung durch die amerikanische Zulassungsbehörde FDA im Februar 2018 konnte mit der klinischen Studie zur fokalen Tumorabletion von intermediärem Prostatakrebs mit der NanoTherm Therapie begonnen werden.

Die Studie wird durch die US-Tochtergesellschaft MagForce USA Inc. in den USA durchgeführt und soll zeigen, dass die NanoTherm Therapie karzinogene Läsionen der Prostata mit minimalen Nebenwirkungen lokal zerstören kann. Ziel der Studie ist es, für Prostatakrebspatienten mit intermediärem Risiko eine Behandlungsalternative zur definitiven Therapie zu entwickeln.

Die pivotale, zweistufige Studie für die Anwendung der NanoTherm Therapie in der Indikation Prostatakrebs mit intermediärem Risiko wird bis zu 120 Patienten einschließen.

Während der ersten Stufe der Studie wurden Anpassungen am NanoActivator vorgenommen und insbesondere ein standardisiertes Instillationsverfahren zur präzisen Einbringung der Nanopartikel mit der optimalen Konzentration entwickelt. Mit der angewandten Präzisionstechnologie wird ein Grad der Automatisierung erreicht, der einen entscheidenden Vorteil für die Platzierung der Partikel in der Zielregion bedeutet.

Die Ergebnisse der ersten Stufe zeigen nur minimale, behandlungsbedingte Nebenwirkungen, wie sie im Rahmen von Routinebiopsien vorkommen. Die Ablationsanalyse dokumentiert eine sehr gut definierte

Ablation und den Zelltod im Bereich der eingebrachten Nanopartikel. Mit dem Abschluss der ersten Stufe im August 2019 konnte ein günstiges Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil nachgewiesen werden.

Im April 2020 erfolgte die FDA-Zulassung für die zweite Stufe der Studie mit dem gestrafften Studienprotokoll. Im Gegensatz zur zeitlich gestreckten Behandlung der Patienten während der ersten Stufe der Studie, ermöglicht das gestraffte Studienprotokoll die Behandlung der Patienten an einem Tag abzuschließen. Um frühzeitig sicherzustellen, dass durch die eintägige Behandlung die guten Ergebnisse der zeitlich gestreckten Behandlung nicht gefährdet werden, erfolgt die Durchführung der zweiten Stufe in zwei Phasen, der Stufe 2a und der Stufe 2b.

Im Februar 2021 wurde die Patientenbehandlung in Stufe 2a abgeschlossen. Die Analyse der Daten aus der Stufe 2a bestätigt die bisherigen Ergebnisse aus Stufe 1. Auch mit dem gestrafften Studienprotokoll konnte sowohl ein günstiges Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil als auch eine sehr gut definierte Ablation und der Zelltod im Bereich der eingebrachten Nanopartikel erreicht werden. Die Instillationsgenauigkeit der Nanopartikel wurde erheblich verbessert und eine mehr als 90-prozentige Abdeckung des klinischen Zielvolumens (Clinical Target Volume, CTV) erreicht. Dadurch konnte eine ausreichende Erwärmung des NanoTherm Depots während der Aktivierung der Nanopartikel sichergestellt werden.

Im Dezember 2021 konnte nach Vorlage der Genehmigungen durch die FDA und den Ethikkommissionen mit der Stufe 2b begonnen werden, so dass erste Patienten in die Studie aufgenommen wurden. Die Stufe 2b wird bis zu 100 Männer einschließen und soll zeigen, dass die guten Ergebnisse der bisherigen Stufen in einer größeren Patientenpopulation bestätigt werden können. Die Studie wird in den drei eigenen Behandlungszentren der MagForce in Texas, Washington und Florida durchgeführt.

Patent- und Markenmeldungen

Die therapeutische Plattform der MagForce AG ist durch langerworbenes internes Know-how und ein breit aufgestelltes Patentportfolio gesichert, das ständig überwacht und gepflegt wird.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Jahresende 2021 beschäftigte die MagForce AG 33 Mitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder) und damit vier mehr als im Vorjahr. Die Belegschaft bestand zum 31. Dezember 2021 zu 42 Prozent (Vorjahr: 38 Prozent) aus Frauen. Die MagForce Gruppe beschäftigte zum Jahresende insgesamt 69 Mitarbeiter (Vorjahr: 64 Mitarbeiter).

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Das Ziel der MagForce AG ist die Etablierung der NanoTherm Therapie als eine wirksame Krebstherapie, um Patienten weltweit erfolgreich behandeln zu können.

Mit ihrem NanoTherm Therapiesystem verfügt die MagForce AG über eine innovative Behandlungsmethode, die auf Basis der Nanotechnologie entwickelt wurde. Das NanoTherm Therapiesystem stellt eine breit anwendbare, wirksame und für den Patienten gut verträgliche Therapie dar, die MagForce AG als Alternative bzw. Ergänzung zu konventionellen Krebstherapieformen wie Chirurgie, Chemo- und Strahlentherapie etablieren möchte. Die Datenlage belegt ein günstiges Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil und zeigt, dass die NanoTherm Therapie die Patienten in der Regel deutlich weniger belastet als konventionelle Therapieverfahren.

In der Indikation Gehirntumor werden Patienten bereits seit 2015 kommerziell behandelt. Der MagForce AG ist es gelungen, seitdem mit der Unterstützung führender Experten die Akzeptanz der NanoTherm Therapie stetig zu erhöhen. Die Etablierung der NanoTherm Therapy School trägt hierzu wesentlich bei. Die Verfügbarkeit der NanoTherm Therapie wird konsequent ausgebaut. Die aktiven NanoTherm Behandlungszentren sind an strategisch wichtigen Orten platziert. MagForce AG arbeitet kontinuierlich gemeinsam mit Experten an Lösungen zur Kostenerstattung der NanoTherm Therapie.

Die klinische Zulassungsstudie für die Anwendung der NanoTherm Therapie in der Behandlung des fokalen intermediären Prostatakarzinoms in den USA befindet sich in der letzten Stufe. Die MagForce USA Inc. verfügt über drei eigene klinische Behandlungszentren in den USA und könnte mit der kommerziellen Behandlung sofort beginnen, sobald die Zulassung durch die FDA erfolgt. Mit den eigenen Behandlungszentren ist MagForce in der Lage, nicht nur die Nanopartikel und den NanoActivator bereitzustellen, sondern die gesamte Behandlung aus einer Hand anzubieten und somit die Wertschöpfung zu maximieren. Um die Verfügbarkeit der Therapie zu erweitern, ist die Errichtung weiterer Behandlungszentren an strategisch wichtigen Standorten in den USA geplant.

Das Potenzial der NanoTherm Technologie der MagForce AG ist groß. Sie kann in verschiedenen Indikationen zur Behandlung von soliden Tumoren weiterentwickelt werden. Auch bestehende Produkte können durch kontinuierliche Optimierung verbessert werden. Entsprechend bietet der Bereich Forschung und Entwicklung wesentliche Chancen.

Strategische Partnerschaften in Bezug auf Finanzierungs- und Kommerzialisierungsmaßnahmen könnten weitere Chancen eröffnen, um das Potenzial der MagForce AG voll auszuschöpfen.

Risiken

Den genannten Chancen stehen verschiedene – insbesondere finanzwirtschaftliche – Risiken gegenüber, die im Folgenden beschrieben werden.

Risiko fehlender Profitabilität und Liquidität

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit operative Verluste erzielt und wird möglicherweise auch mittelfristig nicht profitabel werden. Die MagForce AG hat in ihrer Unternehmensgeschichte bisher nur geringe Erträge erzielt. Hinsichtlich der Risiken für den Fortbestand des Unternehmens in Zusammenhang mit der Liquidität der Gesellschaft verweist die MagForce AG auf den Abschnitt „Prognosebericht; Gesamtaussage des Vorstands zur Prognose“.

Die Gesellschaft könnte erhebliche Mittel auf die Vermarktung ihrer Produkte verwenden müssen

Die Gesellschaft schließt nicht aus, dass ihr Kapitalbedarf und ihre Betriebsausgaben über die kommenden Jahre infolge einer Ausweitung ihrer Produktion, ihrer Vermarktungsaktivitäten und ihrer Aktivitäten auf dem

Gebiet der Forschung und Entwicklung ansteigen werden und kann nicht gewährleisten, dass ihr im Bedarfsfall zusätzliche Finanzmittel zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen zur Verfügung stehen werden.

Risiko des Verlusts der CE-Kennzeichnung der Produkte der Gesellschaft

Die CE-Kennzeichnung der Produkte der Gesellschaft nach dem Medizinproduktegesetz könnte entzogen werden. Die CE-Kennzeichnung der Medizinprodukte hängt von der Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Gesellschaft ab, welche die Grundlage für die Produktzertifizierung darstellt. Das Qualitätsmanagementsystem und die Technische Dokumentation der Produkte werden in regelmäßigen Abständen von der benannten Stelle im Rahmen von Audits überprüft und bewertet. Die Bewertung hängt von komplexen Beurteilungen der prüfenden Stelle bezüglich des Qualitätsmanagementsystems der Firma inkl. seiner Prozesse und der Einhaltung aller gesetzlichen Regularien und Industrienormen ab. Sollten diesbezüglich auftretende Mängel oder die Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften während der Überprüfung auftreten, könnte dies zum Verlust der Zertifizierung führen.

Abhängigkeit des kommerziellen Erfolgs vom Grad der Akzeptanz der NanoTherm Therapie

Durch die starke Abhängigkeit des kommerziellen Erfolgs vom Grad der Akzeptanz der NanoTherm Therapie durch die Ärzteschaft, Kliniken, Patienten, Kostenträger und andere Meinungsbildner trägt die Gesellschaft ein hohes Vermarktungsrisiko.

Risiken aus allgemeinen Entwicklungsverzögerungen

Die MagForce AG könnte verspätet auf Marktentwicklungen, Technologietrends oder neue wissenschaftliche Erkenntnisse reagieren und dadurch im Wettbewerb zurückfallen.

Begrenzter Schutz durch gewerbliche Schutzrechte

Zur Erhaltung ihrer Wettbewerbsstellung ist die MagForce AG darauf angewiesen, ihre Entwicklungen durch Patente, sonstige gewerbliche Schutzrechte oder geheim zu haltendes Know-how zu schützen. Gelingt es der Gesellschaft nicht, eigene Erfindungen ausreichend zu schützen und etwaige gewerbliche Schutzrechte durchzusetzen, kann dies die Wettbewerbsstellung der Gesellschaft beeinträchtigen. Mit dem Auslaufen oder dem Verlust von Schutzrechten der MagForce AG kann die MagForce AG einer Zunahme von Wettbewerb und/oder Produktnachahmern gegenüberstehen, was zu Preisverfall und/oder geringeren Marktanteilen führen kann.

Risiken aus gewerblichen Schutzrechten Dritter

Die Anstrengungen der MagForce AG zur Vermeidung von Verletzungen von Schutzrechten Dritter bzw. zur Verteidigung gegenüber Klagen Dritter auf Verletzung derer Schutzrechte können kostspielig sein und, falls nicht erfolgreich, in eine Begrenzung oder ein Verbot der Vermarktung der NanoTherm Technologie münden, die Zahlung von Lizenzgebühren und andere Zahlungen nach sich ziehen oder die MagForce AG dazu zwingen, Produkte anders zu designen.

Wettbewerber mit besserer Finanz- und Ressourcenausstattung

Die MagForce AG befindet sich auf dem Markt für Krebstherapien im Wettbewerb mit anderen Unternehmen, die über eine bessere Ausstattung mit Finanzmitteln und personellen Ressourcen verfügen. Zudem könnten Wettbewerber durch große finanzstarke Unternehmen aufgekauft werden oder neue Wettbewerber können in den Markt eintreten. Der dadurch verursachte oder verstärkte Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und/oder dem Verlust von in der Unternehmenszielsetzung eingeplanten Marktanteilen führen.

Unbekannte Umwelt- und Gesundheitsrisiken im Zusammenhang mit Partikeln in Nanogröße

Substanzen in Nanogröße könnten bislang unbekannte Auswirkungen auf den menschlichen Körper oder die Umwelt haben. Negative Umwelteinwirkungen für den Fall, dass die Eisenoxid-Nanopartikel in die Umwelt gelangen sind zwar derzeit nicht bekannt. Da es sich bei derartigen Teilchen in Nanogröße um eine

vergleichsweise neue Technologie handelt, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit letzter Sicherheit ausschließen, dass negative Aus- oder Wechselwirkungen auf die Umwelt eintreten könnten.

Abhängigkeit von Mitarbeitern

Die MagForce AG beschäftigt derzeit 33 Mitarbeiter zuzüglich der Vorstandsmitglieder, die teilweise bedeutende Funktionen allein besetzen oder mehrere wichtige Funktionen parallel wahrnehmen. Fällt ein Mitarbeiter aus, verliert die Gesellschaft Mitarbeiter oder ist sie nicht in der Lage, weitere geeignete Fach- und Führungskräfte dauerhaft zu gewinnen, kann dies ihren Geschäftsbetrieb gefährden. Im Geschäftsbetrieb der MagForce AG kommt Know-how zum Einsatz, das sich auf wenige Mitarbeiter verteilt. Ein Ausscheiden dieser Mitarbeiter kann erhebliche nachteilige Auswirkungen haben.

Risiko fehlender Kostenübernahme durch Krankenkassen und andere Einrichtungen und Versicherungen im Gesundheitswesen

Eine vollständige Kostenübernahme der NanoTherm Therapie der MagForce AG durch Krankenkassen und andere Einrichtungen und Versicherungen im Gesundheitswesen kann nicht durchgängig garantiert werden.

Infrastruktur- und wachstumsbezogene Risiken

Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, die internen Kontroll- und Steuerungssysteme im Rahmen des angestrebten Wachstums der Gesellschaft anzupassen, kann dies dazu führen, dass Ressourcen nicht effizient eingesetzt und dass weitere das Wachstum oder den Bestand der Gesellschaft selbst gefährdende Entwicklungen nicht rechtzeitig erkannt werden.

Risiken aus Produkthaftung

Gegen die Gesellschaft könnten Produkthaftungsansprüche geltend gemacht werden, für die kein ausreichender Versicherungsschutz besteht und die unabhängig hiervon die Reputation der Gesellschaft erheblich schädigen könnten.

Rechtliche Risiken im Hinblick auf Änderungen im anwendbaren Recht

Änderungen bei den anwendbaren gesetzlichen und behördlichen Regelungen könnten die Herstellung und Vermarktung der Produkte der Gesellschaft beeinträchtigen oder behindern. Die Einführung neuer gesetzlicher oder behördlicher Schranken in Bezug auf Herstellung und Verwendung nanotechnologischer Erzeugnisse könnte für die Gesellschaft und ihre Kooperationspartner eine erhebliche Verwaltungs- und finanzielle Belastung bedeuten.

Risiken in Bezug auf Planungsannahmen

Die zukünftigen Planungsszenarien der Gesellschaft unterliegen naturgemäß Risiken aus den der Planung zugrunde liegenden Annahmen. Sollten sich die von der Gesellschaft geplanten Umsätze oder die Monetarisierung des Anlagevermögens nicht wie angenommen realisieren lassen oder sich verzögern und damit die geplanten Periodenergebnisse nicht den Erwartungen entsprechen, könnte die Gesellschaft auf den Zufluss weiterer liquider Mittel von außen angewiesen sein.

Risiken in Bezug auf Fremdkapital, Zinsaufwendungen und zinsähnliche Vergütungen

Die Vergütungen für Fremdkapital sind teilweise an die Entwicklung des Aktienkurses und die Inanspruchnahme von Darlehen gekoppelt. Damit besteht für den Fall einer positiven Entwicklung des Aktienkurses und/oder einer höheren Inanspruchnahme von Darlehen ein Risiko, dass die zu leistenden Vergütungen für Fremdkapital höher ausfallen. Darüber hinaus ist aufgrund der verstärkten Inanspruchnahme verzinslicher Fremdmittel für die Zukunft mit einer höheren Belastung aus dem Kapitaldienst hierfür zu rechnen.

Kapitalmarktbedingte Risiken, Zinsniveau

Gegenwärtig profitiert die Gesellschaft von dem Niedrigzinsniveau und den hiermit einhergehenden positiven Entwicklungen u. a. der Aktienkurse und der Verschuldungskonditionen. Sollte das Zinsniveau

wieder ansteigen, so könnten sich hieraus ungünstige Entwicklungen für den Aktienkurs und/oder die Vergütungen für Fremdkapital ergeben.

Wechselkursrisiken

Die Gesellschaft wickelt einen Teil ihres Geschäfts in US-Dollar ab. Die hieraus resultierenden Wechselkursrisiken können sich ungünstig auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Gesamtbild der Risikolage

Als das wesentliche Risiko ist aus den vorstehend genannten das Risiko fehlender Profitabilität und Liquidität zu nennen, das durch die gegenwärtig nur geringen Umsätze bedingt ist, die die entstehenden Kosten der Gesellschaft nicht decken. Diese Situation erfordert eine weitere Zuführung flüssiger Mittel zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit zur Sicherstellung des Fortbestands der Gesellschaft.

Zwar nehmen die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zunehmend ab, jedoch ist nicht auszuschließen, dass durch erneute Infektionswellen es zu Einschränkungen kommen kann, sowohl bei der Behandlung von Patienten in den bestehenden Zentren als auch bei der Eröffnung neuer Behandlungszentren. Dies hätte entsprechend negative Auswirkungen auf die Expansions- und Umsatzziele der MagForce AG. Ebenfalls könnte die Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen beeinträchtigt werden. Ferner sind die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine nicht absehbar. Insbesondere das Behandlungszentrum in Lublin, Polen, könnte aufgrund von möglichen Einschränkungen bei der Behandlung von Patienten betroffen werden.

Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf Finanzinstrumente

Wesentliche Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten betreffen das Wechselkursrisiko zum US-Dollar und den Aktienkurs der MagForce AG, der teilweise Parameter bei der Bemessung des Kapitaldienstes ist. Hieraus können Liquiditätsrisiken bei der Begleichung von Verbindlichkeiten eintreten, die an den Wechsel- oder Aktienkurs geknüpft sind.

Gegenwärtig bestehen keine Finanzinstrumente zur Absicherung dieser Risiken, da deren Kosten nach Auffassung des Vorstands in keinem vertretbaren Verhältnis zu deren Nutzen stehen und die geschätzten Auswirkungen der beschriebenen Risiken überschaubar sein werden. Soweit sich diese Risiken bereits konkretisiert haben, sind diese im Jahresabschluss berücksichtigt.

Prognosebericht

Folgende Kernaktivitäten sind für das Geschäftsjahr 2022 geplant:

- Erhöhung der Anzahl kommerziell behandelter Patienten sowohl in Deutschland als auch in Polen
- Schaffung eines effizienten Weges zur Kostenerstattung für die NanoTherm Therapie
- Abschluss der Zulassungsstudie für die NanoTherm Therapie in der Indikation Prostatakrebs in den USA

Ergebnisprognose

Die MagForce AG rechnet mit einem Anstieg der Umsätze aufgrund der Steigerung der Anzahl kommerziell behandelter Patienten in Europa. Für die Folgejahre wird mit einer weiteren Umsatzsteigerung durch die Erhöhung der Produktionsmengen von NanoTherm gerechnet.

Auch für das Geschäftsjahr 2022 wird nicht mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet. Die gesteigerten Umsätze werden das Betriebsergebnis entlasten aber die laufenden Aufwendungen nicht kompensieren können.

Die Notwendigkeit der Durchführung weiterer Fremdfinanzierungsmaßnahmen und die Leistung von Zinszahlungen wird das Finanzergebnis weiterhin belasten.

Es ist nicht ganz auszuschließen, dass es zu neuen Infektionswellen aufgrund der COVID-19 Pandemie kommt, die eine negative Folge auf die Ergebnisprognose haben könnten. Jedoch scheinen die Auswirkungen der Infektionswellen zunehmend geringer zu werden.

Negativ könnte sich auch der Krieg in der Ukraine auswirken, insbesondere auf die Behandlung der Patienten am Standort in Lublin, Polen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Prognose

Das Geschäftsmodell der MagForce AG zeichnet sich durch die Fokussierung auf die kurz- und mittelfristig realisierbaren Werttreiber aus. Hierzu gehört insbesondere die Kommerzialisierung der NanoTherm Therapie zur Behandlung von Hirntumoren in Deutschland und seinen Anrainerstaaten.

Die Entwicklung des NanoTherm Therapiesystems in anderen Indikationen sowie die Weiterentwicklung der NanoTherm Partikel sind langfristig geplant.

Die Zulassungsstudie der MagForce USA Inc. befindet sich in der letzten Stufe. Mit erfolgreichem Abschluss wird unmittelbar die Kommerzialisierung der NanoTherm Therapie zur Behandlung von Prostatakrebs in den USA starten.

In den Jahren 2022 und 2023 wird mit der Eröffnung weiterer NanoTherm Behandlungszentren für Hirntumoren in Europa gerechnet und damit einhergehend der Erhöhung der Anzahl der kommerziell behandelten Patienten. Auch wird der Start der Kommerzialisierung in den USA zur Umsatzsteigerung beitragen.

Parallel werden Arbeiten fortgeführt, um ein effizientes Kostenerstattungsverfahren in Deutschland und den Zielländern für die NanoTherm Therapie zu realisieren und medizinisches Fachpersonal insbesondere im Rahmen der NanoTherm Therapy School zu schulen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass mit einer fokussierten Etablierung der NanoTherm Therapie durch die sukzessive Kommerzialisierung der Therapie an ausgewählten Behandlungszentren in Deutschland und im europäischen Ausland nachhaltig Umsätze erwirtschaftet werden können. Die Wirtschaftlichkeit der MagForce AG wird dadurch dauerhaft gesichert sein, auch wenn zunächst die Kosten ansteigen werden.

Seine Einschätzung stützt der Vorstand auch auf den aus seiner Sicht nach wie vor positiven Zuspruch interessierter Parteien an der NanoTherm Therapie. Der weiterhin immense Bedarf an neuen Therapieformen im Bereich der Krebstherapie und das anhaltende Wachstum dieses Marktsegments unterstützen diese Einschätzung.

Das Management der MagForce AG konnte in den letzten Jahren erfolgreich notwendige Maßnahmen zur Finanzierung der Gesellschaft realisieren und bewertet weiterhin regelmäßig Finanzierungsmöglichkeiten, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft auch in diesen Zeiten globaler Unsicherheit über ausreichend liquide Mittel verfügt.

Ausgehend von liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 1.706) und verfügbaren Kreditlinien hat die MagForce AG einen Finanzplan aufgestellt, wonach die Geschäftstätigkeit für die Jahre 2022 und 2023 finanziert werden kann. Nach der Unternehmensplanung reichen die zum 31. Dezember 2021 verfügbaren und bis zum Aufstellungszeitpunkt eingeworbenen liquiden Mittel und abrufbaren Kredite aus, um jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die der Planung zugrunde liegenden Annahmen eintreffen und die Planansätze im Ist erzielt werden.

Nach der Ansicht des Vorstandes kann die Gesellschaft mithilfe der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel sowie durch Inanspruchnahme der zur Verfügung gestellten Darlehen ihr operatives Geschäft finanzieren,

wenn die in der Planung unterstellten Annahmen, insbesondere die geplante Umsatzentwicklung, die Einhaltung des Kostenrahmens und weitere Maßnahmen der Außenfinanzierung eintreten.

Der Vorstand geht dementsprechend von der Weiterführung des Unternehmens, dem Going-Concern, aus.

Die Planung der MagForce AG beinhaltet naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Sie basiert auf den heutigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen und Projektionen der MagForce AG, die nach bestem Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung kaufmännischer Vorsicht getroffen wurden. Insbesondere könnten sich durch die COVID-19 Pandemie und den Krieg in der Ukraine kurzfristig unvorhergesehene Einschränkungen mit negativen Auswirkungen auf die Planung ergeben. Insofern können Planabweichungen nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus verbleiben Prognoseunsicherheiten, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich die geplanten Umsätze zeitlich nach hinten schieben und/oder nicht in der geplanten Höhe anfallen werden, zumal die MagForce AG bisher noch keine wesentlichen Umsätze erwirtschaftet hat.

Berlin, den 21. Juni 2022

Der Vorstand



Dr. Ben J. Lipps
Vorstandsvorsitzender



Christian von Volkmann
Finanzvorstand

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	351.983,79	621.142,65
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	0,00	2.945,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	250.152,41	437.144,22
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.262.222,47	26.486.243,32
davon aus Währungsumrechnung:		
€ 49.806,01 (Vorjahr: € 316.040,42)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-492.763,12	-74.027,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-425.983,08	-552.550,21
	<u>-918.746,20</u>	<u>-626.577,72</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.544.137,86	-3.742.767,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-440.111,18	-377.755,28
davon für Altersversorgung:		
€ 30.750,00 (Vorjahr: € 37.270,96)		
	<u>-3.984.249,04</u>	<u>-4.120.522,35</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-678.344,62	-665.488,54
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.019.550,77	-3.515.258,07
davon aus Währungsumrechnung:		
€ 344.226,00 (Vorjahr: € 48.527,34)		
9. Betriebsergebnis	<u>-6.736.531,96</u>	<u>18.619.628,51</u>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	214.679,87	215.132,41
davon aus verbundenen Unternehmen:		
€ 214.675,04 (Vorjahr: € 214.675,04)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.109.900,00	-1.047.770,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.940.655,69	-3.037.779,35
davon an verbundene Unternehmen:		
€ 161.879,46 (Vorjahr: € 114.158,50)		
13. Finanzergebnis	<u>-3.835.875,82</u>	<u>-3.870.416,94</u>
14. Ergebnis nach Steuern	<u>-10.572.407,78</u>	<u>14.749.211,57</u>
15. Sonstige Steuern	-1.850,35	-2.560,51
16. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-10.574.258,13</u>	<u>14.746.651,06</u>
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-46.048.110,61	-60.794.761,67
18. Bilanzverlust	<u><u>-56.622.368,74</u></u>	<u><u>-46.048.110,61</u></u>

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	1.447.292,32	1.092.749,91
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	103.603,08	109.692,08
3. Geleistete Anzahlungen	<u>412.610,20</u>	<u>417.430,20</u>
	<u>1.963.505,60</u>	<u>1.619.872,19</u>
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	7,00	7,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.977.064,99	2.562.385,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.827,00	173.844,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>872.998,71</u>	<u>870.978,77</u>
	<u>2.986.897,70</u>	<u>3.607.215,76</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>56.568.104,60</u>	<u>56.568.104,60</u>
	<u>61.518.507,90</u>	<u>61.795.192,55</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	293.991,25	293.991,25
2. Waren	0,00	42.292,00
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-67.329,42</u>	<u>-177.773,56</u>
	<u>226.661,83</u>	<u>158.509,69</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244.886,70	370.232,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	428.190,09	695.097,65
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>94.220,58</u>	<u>562.480,43</u>
	<u>767.297,37</u>	<u>1.627.810,98</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>114.741,76</u>	<u>1.706.427,11</u>
	<u>1.108.700,96</u>	<u>3.492.747,78</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>202.240,02</u>	<u>303.725,62</u>
	<u>62.829.448,88</u>	<u>65.591.665,95</u>

Bilanz

PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	29.931.738,00	29.358.088,00
Bedingtes Kapital:		
€ 11.625.106,00 (Vorjahr: € 10.753.636,00)		
II. Kapitalrücklage	53.531.086,22	52.204.742,25
III. Bilanzverlust	<u>-56.622.368,74</u>	<u>-46.048.110,61</u>
	<u>26.840.455,48</u>	<u>35.514.719,64</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZULAGEN	47.876,43	35.396,75
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	2.163.855,12	2.551.038,02
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Wandelanleihen	8.875.000,00	7.100.000,00
davon konvertibel:		
€ 8.875.000,00 (Vorjahr: € 7.100.000,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.766.450,85	15.725.982,33
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	648.034,05	301.794,52
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.099.586,10	2.830.484,70
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.388.190,85	1.375.906,30
davon aus Steuern:		
€ 58.750,15 (Vorjahr: € 471.904,53)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 12.983,01 (Vorjahr: € 64.494,86)		
	<u>33.777.261,85</u>	<u>27.334.167,85</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>0,00</u>	<u>156.343,69</u>
	<u><u>62.829.448,88</u></u>	<u><u>65.591.665,95</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	1. Jan. 2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dez. 2021	1. Jan. 2021	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2021	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	1.092.749,91	354.542,41	0,00	0,00	1.447.292,32	0,00	0,00	0,00	0,00	1.447.292,32	1.092.749,91
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	209.854,06	29.693,75	11.597,50	0,00	251.145,31	100.161,98	47.380,25	0,00	147.542,23	103.603,08	109.692,08
3. Geleistete Anzahlungen	<u>417.430,20</u>	<u>6.777,50</u>	<u>-11.597,50</u>	<u>0,00</u>	<u>412.610,20</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>412.610,20</u>	<u>417.430,20</u>
	<u>1.720.034,17</u>	<u>391.013,66</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.111.047,83</u>	<u>100.161,98</u>	<u>47.380,25</u>	<u>0,00</u>	<u>147.542,23</u>	<u>1.963.505,60</u>	<u>1.619.872,19</u>
II. SACHANLAGEN											
1. Mietereinbauten	1.153.635,45	0,00	0,00	0,00	1.153.635,45	1.153.628,45	0,00	0,00	1.153.628,45	7,00	7,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.577.245,80	0,00	0,00	0,00	5.577.245,80	3.014.859,81	585.321,00	0,00	3.600.180,81	1.977.064,99	2.562.385,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	687.021,46	8.626,37	0,00	0,00	695.647,83	513.177,46	45.643,37	0,00	558.820,83	136.827,00	173.844,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>870.978,77</u>	<u>2.019,94</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>872.998,71</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>872.998,71</u>	<u>870.978,77</u>
	<u>8.288.881,48</u>	<u>10.646,31</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>8.299.527,79</u>	<u>4.681.665,72</u>	<u>630.964,37</u>	<u>0,00</u>	<u>5.312.630,09</u>	<u>2.986.897,70</u>	<u>3.607.215,76</u>
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.578.790,96	1.109.900,00	0,00	0,00	60.688.690,96	3.010.686,36	1.109.900,00	0,00	4.120.586,36	56.568.104,60	56.568.104,60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>2.453.107,83</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.453.107,83</u>	<u>2.453.107,83</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.453.107,83</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>62.031.898,79</u>	<u>1.109.900,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>63.141.798,79</u>	<u>5.463.794,19</u>	<u>1.109.900,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.573.694,19</u>	<u>56.568.104,60</u>	<u>56.568.104,60</u>
	<u>72.040.814,44</u>	<u>1.511.559,97</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>73.552.374,41</u>	<u>10.245.621,89</u>	<u>1.788.244,62</u>	<u>0,00</u>	<u>12.033.866,51</u>	<u>61.518.507,90</u>	<u>61.795.192,55</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Die MagForce AG hat ihren Sitz in der Max-Planck-Straße 3, 12489 Berlin und ist unter der Registernummer HRB 98748 B im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für kleine Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB verwendet.

Die für kleine Kapitalgesellschaften geltenden größenabhängigen Erleichterungen der §§ 274a und 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Bezeichnungen der Bilanzpositionen wurden gemäß § 265 Abs. 6 HGB an die Bedürfnisse der Gesellschaft angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Anlagevermögen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit den bei ihrer Entwicklung angefallenen Herstellungskosten aktiviert. Dabei werden wesentliche Fremdleistungen direkt in der Bilanz erfasst und nicht in den anderen aktivierten Eigenleistungen ausgewiesen (Netto-Methode). Eine Abschreibung findet noch nicht statt, da diese sich noch in der Entwicklung befinden.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Anwendung der linearen Methode und nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer zeitanteilig vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Vom Wahlrecht nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von den Vorräten offen abzusetzen, wurde Gebrauch gemacht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden für Forderungen eingestellt, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass alle vertraglich vereinbarten Zahlungen bei Fälligkeit vereinnahmt werden können.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag darstellen. Weiterhin werden Disagios im Rahmen der Ausgabe von Anleihen aktiviert und über die Laufzeit der Anleihen aufgelöst.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Sonderposten

Für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse wurde ein Sonderposten gebildet, der über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der geförderten Anlagegüter aufgelöst wird.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zum Abschlussstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung. Sie sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Eine von den Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel wiedergegeben.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält 100 Prozent der Anteile der MT MedTech Engineering GmbH, Berlin. Das negative Eigenkapital der Tochtergesellschaft betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 6.676 (Vorjahr: TEUR 6.321). Der Jahresfehlbetrag betrug für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 TEUR 1.466 (Vorjahr: TEUR 994).

Im Geschäftsjahr wurde ein Betrag in Höhe TEUR 1.110 (Vorjahr: TEUR 1.048) in die freie Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingezahlt. Die Beteiligung an der MT MedTech Engineering GmbH wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert von EUR 1 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht abgeschrieben. Sollte die Gesellschaft in den kommenden Jahren nachhaltig Gewinne erzielen können, wird dies eine Zuschreibung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erforderlich machen.

Die Gesellschaft ist mit 65,3 Prozent unmittelbar und mittelbar an der MagForce USA, Inc., Incline Village, Vereinigte Staaten von Amerika, beteiligt. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft betrug zum 31. Dezember

2021 TUSD 17.067 (Vorjahr: TUSD 23.352). Der Jahresfehlbetrag betrug für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 TUSD 6.285 (Vorjahr: TUSD 5.325).

Des Weiteren hält die Gesellschaft 100 Prozent der Anteile an der MagForce USA Holding GmbH mit Sitz in Berlin. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 46.579 (Vorjahr: TEUR 46.593). Der Jahresfehlbetrag betrug für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 14).

MagForce AG hält 100 Prozent der Anteile an MagForce sp. z o. o. mit Sitz in Warschau. Das negative Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2021 TPLN 303 (Vorjahr: TPLN 151). Der Jahresfehlbetrag betrug für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 TPLN 152 (Vorjahr: TPLN 73).

An der MagForce Nanomedicine S.L. mit Sitz in Madrid ist MagForce AG zu 100 Prozent beteiligt. Die Tochtergesellschaft wurde mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 5 gegründet und hat ihre operative Tätigkeit noch nicht aufgenommen.

Vorräte

Bei den unfertigen Erzeugnissen und Leistungen in Höhe von TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 294) handelt es sich um aktivierte Kosten für die Weiterentwicklung des ambulanten NanoActivators zur fokalen Behandlung von Prostatakrebs, welche mit Serienfertigstellung abgerechnet werden.

Der im Vorjahr unter dem Bilanzposten Waren ausgewiesene Bestand an Kathetern in Höhe von TEUR 42 wurde im Geschäftsjahr 2021 vollständig aufgebraucht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 24) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 214) den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 428 (Vorjahr: TEUR 481) den sonstigen Vermögensgegenständen zugehörig.

Im Wesentlichen handelt es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 147). Darüber hinaus sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Mietkautionen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 24) mit unbestimmter Restlaufzeit enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Zum 1. Januar 2021 betrug das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft EUR 29.358.088,00 und war in 29.358.088 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Das Grundkapital wurde während des Geschäftsjahres durch Ausübung von Wandlungsrechten aus dem Bedingten Kapital 2018/I um 345.114 und aus dem Bedingten Kapital 2020/I um 228.536 neue auf den Inhaber lautende Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 erhöht.

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 29.931.738,00 und ist in 29.931.738 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Bedingtes Kapital 2007/I

Das Bedingte Kapital 2007/I dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Juni 2007 im Rahmen des Aktienoptionsplans 2007 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Bezugsrechten aus Aktienoptionen Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Bezugsrechte aus Aktienoptionen nicht im Wege einer Barzahlung ablöst oder durch Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Für den Aktienoptionsplan 2007 werden entsprechend der in einem Teil des Schrifttums vertretenen Auffassung keine Aufwendungen erfasst. Das Aktienoptionsprogramm richtet sich an Vorstandsmitglieder und ausgewählte Arbeitnehmer, die vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmt werden. Eine Option berechtigt nach Zahlung des vertraglich vereinbarten Ausübungspreises zum Erwerb einer Aktie. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, wahlweise den Gegenwert der Aktienoptionen in bar abzufinden.

Zum 1. Januar 2021 war das Grundkapital um bis zu EUR 31.550,00 durch die Ausgabe von bis zu 31.550 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007/I).

Zum 1. Januar 2021 waren 10.247 Optionen aus dem Bedingten Kapital 2007/I ausgegeben. Diese sind im Geschäftsjahr 2021 vollständig verfallen.

Damit ist das Bedingte Kapital 2007/I zum 31. Dezember 2021 aufgehoben.

Bedingtes Kapital 2012/II

Das Bedingte Kapital 2012/II dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 in der Zeit bis einschließlich 15. August 2017 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet.

Zum 1. Januar 2021 war das Grundkapital um bis zu EUR 107.500,00 durch die Ausgabe von bis zu 107.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012/II). Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Veränderungen.

Zum 1. Januar 2021 waren 107.500 Optionen aus dem Bedingten Kapital 2012/II ausgegeben. Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Veränderungen.

Bedingtes Kapital 2013/II

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. August 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. August 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 9.569.084 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 9.569.084,00 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. August 2018 wurde das Bedingte Kapital 2013/II in Höhe von EUR 8.569.084,00 teilweise aufgehoben und beträgt zum 31. Dezember 2021 unverändert EUR 1.000.000,00.

Bedingtes Kapital 2013/III

Das Bedingte Kapital 2013/III dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2013 in der Zeit bis einschließlich 5. August 2018 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet.

Zum 1. Januar 2021 war das Grundkapital um bis zu EUR 1.712.192,00 durch die Ausgabe von bis zu 1.712.192 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/III). Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Veränderungen.

Zum 1. Januar 2021 waren 1.697.192 Optionen aus dem Bedingten Kapital 2013/III ausgegeben. Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Veränderungen.

Bedingtes Kapital 2015/I

Das Bedingte Kapital 2015/I dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich 17. August 2020 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet.

Zum 1. Januar 2021 war das Grundkapital um bis zu EUR 50.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 50.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Veränderung.

Zum 1. Januar 2021 waren 50.000 Optionen aus dem Bedingten Kapital 2015/I ausgegeben. Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Veränderungen.

Bedingtes Kapital 2017/I

Das Bedingte Kapital 2017/I dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2017 in der Zeit bis einschließlich 9. August 2022 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet.

Zum 1. Januar 2021 war das Grundkapital um bis zu EUR 547.495,00 durch die Ausgabe von bis zu 547.495 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017/I). Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Veränderungen.

Zum 1. Januar 2021 waren 77.500 Optionen aus dem Bedingten Kapital 2017/I ausgegeben. Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Veränderungen.

Bedingtes Kapital 2018/I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. August 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. August 2023 einmalig oder mehrmals auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer

Laufzeit von längstens 20 Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 9.537.269 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 9.537.269,00 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Zum 1. Januar 2021 betrug das Bedingte Kapital 2018/I EUR 745.066,00. Zum 31. Dezember 2021 wurde das Bedingte Kapital 2018/I im Rahmen der Ausgabe von 345.114 Bezugsaktien in Höhe von EUR 345.114,00 gemindert und beträgt EUR 399.952,00.

Bedingtes Kapital 2020/I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 6.559.833 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 6.559.833,00 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Zum 1. Januar 2021 betrug das Bedingte Kapital 2020/I EUR 6.559.833,00. Das Bedingte Kapital 2020/I wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2021 in Höhe von EUR 5.089.064,00 aufgehoben. Zum 31. Dezember 2021 wurde das Bedingte Kapital 2020/I im Rahmen der Ausgabe von 228.536 Bezugsaktien in Höhe von EUR 228.536,00 gemindert und beträgt EUR 1.242.233,00.

Bedingtes Kapital 2021/I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2021 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 6.078.663,00 durch die Ausgabe von bis zu 6.078.663 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten bzw. Optionspflichten nach Maßgabe der Optionsbedingungen an die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsanleihen bzw. von Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2021 bis zum 11. August 2026 von der Gesellschaft ausgegeben werden.

Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Veränderungen.

Bedingtes Kapital 2021/II

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2021 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 487.071,00 durch die Ausgabe von bis zu 487.071 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/II). Das Bedingte Kapital 2021/II dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2021 in der Zeit bis einschließlich 11. August 2026 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet.

Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Veränderungen und es waren keine Optionen aus dem Bedingten Kapital 2021/II ausgegeben.

Genehmigtes Kapital 2020/I

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 13. August 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2025 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 13.852.612,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 13.852.612 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in bestimmten Fällen ausgeschlossen.

Zum 1. Januar 2021 betrug das Genehmigte Kapital 2020/I EUR 12.687.612,00. Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich keine Veränderungen.

Kapitalrücklage

Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 erhöhte sich die Kapitalrücklage aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten aus dem Bedingten Kapital 2018/I und dem Bedingten Kapital 2020/I im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 1.326.

Bilanzverlust

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 46.048 enthalten. Die Entwicklung des Bilanzverlusts stellt sich wie folgt dar:

Bilanzverlust

in TEUR	
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2020	46.048
Jahresfehlbetrag 2021	10.574
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2021	56.622

Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen

Die Investitionszulagen wurden gemäß Investitionszulagengesetz gewährt. Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 wurde der Sonderposten für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4) ertragswirksam aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Personal	579	265
Ausstehende Eingangsrechnungen	146	302
Aufsichtsratsvergütung	94	94
Prüfungskosten	42	42
Übrige	1.303	1.848
Gesamt	2.164	2.551

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 103), für den Geschäftsbericht in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 22) sowie für die Hauptversammlung in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 38), und für Abfindungen in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 0). Weiterhin sind Fremdkapitalkomponenten aus der Eingehung von Verbindlichkeiten mit teilweiser Aktienkursbindung in Höhe von TEUR 1.061 (Vorjahr: TEUR 1.678) berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Wandelanleihen in Höhe von TEUR 1.875 haben eine Laufzeit von über einem Jahr. Wandelanleihen in Höhe von TEUR 700 betreffen Nullkupon Wandelanleihen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 16.766 (Vorjahr: TEUR 15.726) ergeben sich aus der Auszahlung von zwei Tranchen aus dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) sowie aus der aufgelaufenen Verzinsung. Die Restlaufzeit des Darlehens beträgt über ein Jahr. Im Zusammenhang mit dem Finanzierungsvertrag wurden bestimmte Rechte an der NanoTherm Therapie von der EIB besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 648 (Vorjahr: TEUR 302) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 214) den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 6.090 (Vorjahr: TEUR 2.616) den sonstigen Verbindlichkeiten mit zugehörig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt in Höhe von TEUR 922 (Vorjahr: TEUR 583), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 472), Verbindlichkeiten für Zinsen aus Wandelanleihen in Höhe von TEUR 282 (Vorjahr: TEUR 164) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 63).

Alle Verbindlichkeiten, sofern nicht anders beschrieben, haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Somit ergeben sich insgesamt Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 15.136 (Vorjahr: TEUR 11.608) und über einem Jahr in Höhe von TEUR 18.641 (Vorjahr: TEUR 15.726).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 352 (Vorjahr: TEUR 621).

Die Umsatzerlöse resultieren aus der kommerziellen Behandlung von Patienten mit der NanoTherm Therapie in Deutschland und Polen in Höhe von TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 527) sowie aus NanoTherm- und Katheter-Lieferungen für die USA-Studie in Höhe von TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 94).

Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um aktivierte Aufwendungen für die Erstellung der Produktakten für die Medizinprodukte der MagForce AG im Rahmen der Anforderungen durch die neue Medizinprodukteverordnung (MDR - Medical Device Regulation).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 668 (Vorjahr: TEUR 34) und Weiterbelastungen von Managementleistungen und sonstigen Verwaltungsleistungen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 475 (Vorjahr: TEUR 444).

Das Vorjahr war durch die Realisierung von stillen Reserven in Höhe von TEUR 25.583 im Rahmen der Übertragung von Anteilen an der MagForce USA Inc. geprägt.

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von TEUR 493 (Vorjahr: TEUR 74) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 426 (Vorjahr: TEUR 553) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Materialaufwand um TEUR 292.

Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 3.984 (Vorjahr: TEUR 4.121) setzt sich aus den Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von TEUR 3.544 (Vorjahr: TEUR 3.743) und den Aufwendungen für soziale Abgaben und für Altersversorgung in Höhe von TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 378) zusammen.

Personalaufwand in Höhe von TEUR 309 (Vorjahr: TEUR 300) aus der Wahrnehmung von Geschäftsführungstätigkeiten und der Erbringung sonstiger Dienstleistungen wurde an die Tochtergesellschaften weiterberechnet.

Die Altersvorsorgeaufwendungen aus einem beitragsorientierten Plan betragen TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 37).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.020 (Vorjahr: TEUR 3.515) beinhalten im Wesentlichen Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten TEUR 380 (Vorjahr: TEUR 432), Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung TEUR 344 (Vorjahr: TEUR 49), Kosten für Investor Relations TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 305), IT- und Instandhaltungskosten TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 234), Kosten für Kommerzialisierung/Marketing TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 211), Aufwendungen aus der Abwertung von Zinsforderungen gegen die Tochtergesellschaft MT MedTech Engineering GmbH TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 215), Raumkosten TEUR 206 (Vorjahr: TEUR 195), Reisekosten TEUR 177 (Vorjahr: TEUR 162), Finanzierungskosten TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 803) sowie Patentkosten TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 148).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 215) enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich um die Abwertung der zur finanziellen Unterstützung der Tochtergesellschaft MT MedTech Engineering GmbH geleisteten Einlagen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfielen in Höhe von TEUR 1.680 auf Darlehen und in Höhe von TEUR 1.261 auf Wandelanleihen. Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 162.

Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverträgen für Räume, Leasing von PKW und Geschäftsausstattung sowie sonstigen Dienstleistungsverträgen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 441 (Vorjahr: TEUR 273).

Haftungsverhältnisse

Die MagForce AG bürgt gesamtschuldnerisch für Leasingverbindlichkeiten des mit ihr verbundenen Unternehmens MagForce USA Inc. in Höhe von TEUR 1.250.

Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der durchschnittlich in der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder) beträgt 32 (Vorjahr: 28) Personen.

Aktionärsstruktur

Gemäß der Satzung der MagForce AG haben sämtliche Aktionäre, ungeachtet der von ihnen gehaltenen Gesamtzahl an Aktien, die gleichen Stimmrechte pro Aktie.

Darüber hinaus ist der MagForce AG nicht bekannt, welche unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungen oder Beherrschungsverhältnisse an ihr bestehen, oder wer diese Beteiligungen hält bzw. diese Beherrschung ausübt und welcher Art die Beherrschung ist.

Konzernverhältnisse

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 ist die MagForce AG nicht verpflichtet.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Name / Beruf	Mitglied seit	bestellt bis	Funktion
Dr. Ben J. Lipps / Chemiker	01.09.2013	31.08.2022	Chief Executive Officer
Christian von Volkmann / Dipl.-Kaufmann	01.10.2012	30.09.2022	Chief Financial Officer

Aufsichtsrat

Stefan Schütze (Vorsitzender), zugelassener Rechtsanwalt und Geschäftsführer der C3 Management GmbH, Aufsichtsratsmandate:

- cyan AG, München
- Coreo AG, Frankfurt a. M.
- fashionette AG, Düsseldorf

Klemens Hallmann (stellvertretender Vorsitzender), Unternehmer, Aufsichtsratsmandate:

- JDC Group AG, Wiesbaden
- C-Quadrat Investment AG, Wien
- SÜBA Liegenschaftsbeteiligungs GmbH, Wien
- Film House Germany AG, Berlin

Aaron Weaver, Managing Director bei Apeiron Investments, Aufsichtsrat der Bionomics Ltd., Adelaide, Australien

Norbert Neef (ehemals Vorsitzender), Rechtsanwalt, Aufsichtsratsvorsitzender der Singularity Capital AG, Frankfurt am Main; Aufsichtsrat der Gyant.com, Inc., San Francisco. Herr Neef ist im August 2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Nachtragsbericht

Im Rahmen ihrer Vereinbarung mit der US-amerikanischen Investmentfirma Yorkville Advisors Global LP über die Ausgabe von Wandelanleihen hat die MagForce AG im Januar 2022 Wandelanleihen in Höhe von EUR 3,0 Mio. ausgegeben.

Im Februar 2022 hat die MagForce AG eine Wandelschuldverschreibungsvereinbarung in Höhe von EUR 5,0 Mio. mit der Lansdowne Investment Company Cyprus Limited verlängert und zusätzliche EUR 2,0 Mio. unter dieser Wandelschuldverschreibung ausgegeben.

Am 8. April 2022 gab die MagForce AG bekannt, dass ihre Tochter MagForce USA Inc. die Genehmigung des Abrechnungscodes der Amerikanischen Ärztevereinigung AMA erhalten hat. Damit ist ein wichtiger Grundstein gelegt, sowohl für die Kostenübernahme durch Medicare für die laufende klinische Studie als auch für die Preisverhandlungen mit den Kostenträgern im Rahmen der Kommerzialisierung der NanoTherm Therapie in der Indikation Prostatakrebs.

Berlin, den 21. Juni 2022

Der Vorstand



Dr. Ben J. Lipps
Vorstandsvorsitzender



Christian von Volkmann
Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MagForce AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MagForce AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MagForce AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Einhaltung der Unternehmensplanung von grundlegender Bedeutung für den Fortbestand der Gesellschaft ist. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich

für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen,

um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 21. Juni 2022

AIOS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marco Schneider
Wirtschaftsprüfer

Sebastian Motzkus
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber und Copyright

©2022, MagForce AG

Redaktion und Text

MagForce AG

Veröffentlichungsdatum

30. Juni 2022

Copyright

MagForce AG, NanoTherm,
NanoPlan und NanoActivator
sind Marken der MagForce AG
in ausgewählten Ländern

MagForce AG
Max-Planck-Straße3
12489 Berlin

T +49 30 308 380 0
F +49 30 308 380 99
www.magforce.com